

# Schwindelgefühle und Kopfstände

Aktionstag „Junge Fahrer“ für mehr Sicherheit: Kreisverkehrswacht hinterlässt bei Gymnasiasten bleibende Eindrücke

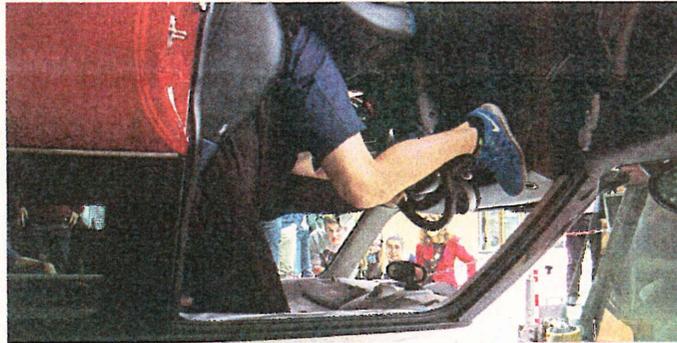
Bad Tölz – „Junge Fahrer“ hatte die Kreisverkehrswacht zwei Tage lang im Visier. Auf dem Pausenhof des Tölzer Gabriel-von-Seidl-Gymnasiums erfuhren Schüler am eigenen Körper, wie sich Alkohol am Steuer oder ein auf dem Dach liegendes Auto anfühlen – ganz ohne Spirituosen oder Unfall.

Hauptattraktion war ein Überschlagssimulator. Das Gerät dreht ein rotes Auto um 180 Grad – mitsamt den angegurten Schülern darin. Franz Tobisch von der Verkehrswacht brachte den Insassen bei, was zu tun ist, um den Gurt zu öffnen – was sie im simulierten Fall aber nicht tun sollten. „Fest die Füße auf die Konsole drücken. Spürt ihr schon, wie der Gurt nachgibt?“ – „Nein!“, ertönte einmal gepresst die Antwort aus dem Auto. Aber natürlich

stiegen alle Schüler wieder unversehrt aus dem roten Gefährt. Ein Notfallhammer und ein Taschenmesser oder Gurtschneider sollten dabei sein, riet Tobisch, falls nach einem Überschlag die Autotür verformt und die Flucht aus dem Fenster geboten ist.

Allerdings müssen selbst solch kleine Gegenstände sicher verstaut werden, wie eine weitere Station lehrte. Die Vorsitzende der Kreisverkehrswacht, Ilka Fottner, referierte: „Bei einem Frontalaufprall mit 50 Kilometern in der Stunde lastet das 55-Fache des Eigengewichts auf einem Gegenstand.“ Das bedeute, dass ein Handy von 300 Gramm, schnell mal auf die Konsole gelegt, die Wucht von 16,5 Kilogramm erreicht, ein Aktenkoffer mit acht Kilogramm jene von 440 Kilo.

Insgesamt waren neun Sta-



**Er-fahrungen der besonderen Art:** Beim Aktionstag „Junge Fahrer“ konnten Schüler im Überschlagsimulator ganz ungefährlich eine „Dachlandung“ mit dem Auto nachempfinden. An einer anderen Station schaffte kein Jugendlicher fehlerfrei den Weg durch einen Parcours – wegen der „Restalkoholbrille“.



FOTOS: BIRGIT BOTZENHART

tionen aufgebaut. An zwei Tagen konnten Schulklassen daran den Ernstfall testen. Die Verkehrswacht besitzt präparierte Brillen, mit denen das Sichtvermögen nach Alkoholkonsum suggeriert wird: Nachdem die Jugendlichen sie aufgesetzt hatten, fingen sie unweigerlich zu

torkeln an und wurden von Mitschülern an der Hand geführt. Es war ihnen aber nicht möglich, mit einem Kettcar einen Parcours zu meistern, ohne die Hütchen umzufahren beziehungsweise bunten Linien auf einem weißen Plakat am Boden zu folgen.

Der Spaßfaktor war pro-

grammiert, ebenso allerdings prägten sich bei den Jugendlichen bleibende Eindrücke ein. „Ihr sollt diese Erfahrungen im Hinterkopf behalten“, ermahnte der Tölzer Polizeichef Bernhard Gigl die jungen Leute. Zum Thema Restalkohol im Blut erinnerte er an den Unfall am Walchensee

am Pfingstwochenende. „Bis heute haben wir unsere Lieblingsziffer Null in der Statistik, also keine Verkehrstoten“, sagte er. „Wenn die jungen Leute am Pfingstwochenende nicht so viel Glück gehabt hätten, könnte jetzt eine Sechs statt der Null da stehen.“

bib